



Die Experten in der Kanzlei: Marco Rittermann, Susann Reinhardt, Luisa Licbarski, Jana Frank, Juliane Büttner, Manuela Gürnth, Christoph K. Engel und Silvia Engel.

Foto: frankphoto.de

# Selbst der Chef nutzt die Klimmzugstange zum Strecken

Weniger Ausfälle wegen Krankheit: Das klingt nicht nur gut, das ist auch für jedes Unternehmen ein Gewinn. In der Patentanwaltskanzlei PatentSchutzEngel in Suhl geht man deshalb jetzt ungewöhnliche Wege.

Von Doreen Fischer

**Suhl** – „Vor zwei Jahren hatte eine Mitarbeiterin Bandscheibenprobleme. Das war Anstoß für uns, mehr für die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu tun“, berichtet Patentanwalt Christoph K. Engel. Damals hatte sich der Chef der Suhler Kanzlei belehen, was man in Sachen Gesundheit auch im Büro leisten kann.

Wer heute in das mittelständische Unternehmen kommt, der sollte den Blick ganz bewusst nach oben richten. Im Flur, zwischen zwei Holzbalken, ist eine Klimmstange angebracht. Hier kann man mit etwas Glück auch dem Chef zuschauen, wenn er Klimmzüge trainiert oder sich einfach mal richtig strecken möchte. So, wie er mit gutem Beispiel vorangeht, machen es ihm seine zumeist weiblichen Mitarbeiter gerne nach. Selbst seine Besucher fordert Christoph K. Engel zu einem sportlichen Versuch auf.

Was erst mal ganz lustig klingt, hat eigentlich einen ernsten Hinter-

grund. „Wenn man acht Stunden am Tag sitzt, gleicht man das nicht mit einer halben Stunde Freizeitsport aus“, weiß der gebürtige Suhler. Deshalb sind in den Büros keine standardmäßigen Schreibtische und Bürostühle aufgestellt. Solch eine Ausstattung gehört der Vergangenheit an.

Wer möchte, kann auf den sogenannten Swoppem Platz nehmen. Das sind 3D-Aktiv-Hocker, die bewegtes Sitzen möglich machen. Rückenschmerzen ade. Den gleichen Effekt gibt es mittels der höhenverstellbaren Arbeitstische. Sie machen das Arbeiten im Stehen oder Sitzen möglich. „Außerdem haben wir gezielt die Position unserer Schränke verändert, damit man gezwungen ist, sich zu bewegen. Der Locher steht zum Beispiel so weit weg, dass man aufstehen muss“, verrät Christoph K. Engel ein Beispiel von vielen.

Seit Jahren sind seine Mitarbeiter beim Firmenlauf dabei, mindestens einmal im Jahr heißt es „Sport frei“, zum Beispiel beim Skilaufen. Das för-

dert neben der Gesundheit auch gleich noch die Teambildung.

Seit wenigen Tagen ist die Kanzlei dem Südthüringer Unternehmensnetzwerk für gesundes Arbeiten angeschlossen. Damit sind sie in Suhl die einzigen Engel in Sachen betriebliche Gesundheit. „Insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen, zu denen mehr als 90 Prozent aller Thüringer Arbeitgeber zählen, gibt es bislang nur wenig Erfahrung mit dem Thema Gesundheit in der Arbeitswelt. Über das Netzwerk sollen die positiven gesundheitlichen Effekte der betrieblichen Gesundheitsförderung auch hier etabliert werden. Die Betriebe bleiben im Erfahrungsaustausch, Wissen und Kompetenzen lassen sich bündeln“, erklärt Patrick Krug von der Barmer. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) hat die Krankenkasse das Modellvorhaben „Gesund arbeiten in Thüringen“ ins Leben gerufen.

Für PatentSchutzEngel kommt die-

ses Angebot wie gerufen. Denn so kann sich das Unternehmen immer mal Anregungen holen: und zwar nicht nur in Sachen Gesundheit, sondern auch gleich in der Frage Mitarbeiterpflege: „Letztlich sind die Probleme überall die gleichen. Alle suchen gute Leute und wollen sie möglichst lange halten“, rechnet der Patentanwalt vor.

Für sein Unternehmen hat er eine Lösung gefunden, die allen hilft. Zwei Drittel der Mitarbeiter arbeiten von daheim aus. Seit sechs Jahren hat man sich außerdem der Initiative „Erfolgsfaktor Familie“ angeschlossen. So kann man sich auf die persönlichen Lebenssituationen der Mitarbeiter besser einstellen. Denn im Unternehmen sind viele junge Muttis beschäftigt, die sich flexible Arbeitszeiten wünschen.

Es sind auch die kleinen Dinge, die bei PatentSchutzEngel Großes bewirken. Seien es ergonomische Tastaturen, kostenlose Getränke im Büro oder das Angebot für eine gut gefüllte Obstschale. Selbst wenn Letztere nicht immer so gut angenommen wird.

„Engagement in den Feldern betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement führt zu weniger krankheitsbedingten Ausfällen. Gesunde Mitarbeiter sind außerdem motivierter. Letztlich steigert das die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen“, nennt Hans Drexler, Präsident der DGAUM, einen nicht zu unterschätzenden Wert des neuen Unternehmensnetzwerks.

## Was leistet eine Patentschutz-Kanzlei

Wer mit seinen Ideen nicht nur die Welt verbessern, sondern auch noch Geld verdienen möchte, der sollte über das zu seiner Idee passende Schutzrecht nachdenken. „Transformieren Sie Ihre Ideen in geistiges Eigentum und setzen Sie der Nachahmungsfreiheit damit Grenzen“, nennt Christoph K. Engel einen wichtigen Faktor. Eine Patentschutz-Kanzlei zeigt, wie

das mit gewerblichen Schutzrechten gelingt. Beim Erwerb und der Durchsetzung eines Schutzrechts bringt sich das Team mit ingenieurtechnischem Sachverstand und juristischem Spezialwissen ein. Jeden Schritt zu einem Patent, einer Marke oder einem der anderen Schutzrechte geht das Team aus Patent- und Rechtsanwälten, Ingenieuren und Fachangestellten gemeinsam an.